

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

Gratis:

„Alldeutschland“.  
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 80.

Donnerstag, den 7. Oktober 1915.

8. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 6. Oktober.

\*— Zur Erleichterung der Zufuhr von frischem Obst in Wagenladungen nach den Verbrauchsplätzen treten mit Gültigkeit vom 4. Oktober ds. Jrs. bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges, sämtliche einschränkende Verpackungsvorschriften im Ausnahmetarif 22 für frisches Obst des Staats- und Privatbahngütertarifs außer Kraft. Der Ausnahmetarif gilt daher bis auf weiteres sowohl für verpacktes als auch unverpacktes Obst (in loser Schüttung) mit Zwischenlagen usw.

\*— Keine Verwendung von Autoreifen zu Schuhsohlen. Eine Bekanntmachung des Ministers des Innern wendet sich gegen die von manchen Seiten empfohlene Verwendung von alten Kraftwagenreifen als Ersatz für das teure Sohlenleder. Der Minister weist darauf hin, daß der Heeresverwaltung an der Erhaltung der Allgummibestände sehr gelegen sei.

† **Rehebach.** Am nächsten Sonntag findet in der Kirche zu Landefeld die Gedächtnisfeier für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Ersatzreservisten Georg Fröhlich statt.

**Keinebach.** Die Kartoffelernte geht allmählich ihrem Ende entgegen. Meistens wird für den Zentner 3 Mark bezahlt, doch hofft man, daß der Preis noch billiger wird, da auch in anderen Gegenden, wie z. B. in Unterweid bei Tann die Kartoffeln zu Mk. 1,90 bis 2 Mark der Zentner verkauft wird.

\* **Hess.-Lichtenau.** Der neue Besitzer des Rittergutes Junferhof wird bei uns die Schafzucht neu aufleben lassen. Es kam bereits für diese Zwecke von dem bisherigen Gute des Besitzers eine stattliche Schafherde, 124 Stück, hier an.

**Cassel.** Eine erhebende Hindenburgfeier wurde Sonnabend nachmittag vor dem Rathause abgehalten. Um 4 Uhr marschierten vom Friedrichsplatz mehr als hundert Ritter des Eisernen Kreuzes aus den hiesigen Lazaretten vor dem Rathause auf, wo sie bei ihrer Ankunft in dem Ehrenhof mit dem Liede: „O Deutschland hoch in Ehren“ empfangen wurden. Nachdem der Zweite Bürgermeister Brunner, der als Hauptmann d. L. an der Westfront sich das Eisene Kreuz verdient hat, die Persönlichkeit des Feldmarschalls Hindenburg gewürdigt hatte, schloß er mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf den Marschall, das von einer gewaltigen Menschenmenge straßenweit getragen wurde. Konzerte und Gesangsvorträge, welche die Feier eröffnet hatten, beschlossen sie auch. Allen Teilnehmern an der feierlichen Nagelung des Zaitenstockes, 158 Rittern des Eisernen Kreuzes, wurde eine Urkunde zur Erinnerung überreicht und sodann ein photographisches Gruppenbild angefertigt.

**Hersfeld.** Von schwerem Unglück wurde in den letzten Monaten die Familie des Lehrers Jekler in Notensee heimgesucht. Im Laufe des Krieges mußten zwei Söhne ihr Leben für das Vaterland lassen und nun ist vor wenigen Tagen noch der dritte Sohn von einem schweren Unfall betroffen worden. Auf dem Bahnhof in Vebra kam er unter einen Eisenbahnwagen, so daß ihm ein Bein abgefahren und das andere so schwer verletzt wurde, daß es ihm im Landkrankenhaus dahier abgenommen werden mußte.

**Hann.-Münden.** Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte Sonntag der Lehrer August Tribian an der hiesigen Knabenvolksschule.

**Henshansen.** Ein hiesiger Einwohner, dem von seinem Acker wiederholt Kartoffeln gestohlen worden waren, legte sich nachts mit einer Schutzwaffe auf die Lauer. Als die Diebin — es war eine Frau — erschien und wieder Kartoffeln entwenden wollte, gab der Mann einen Schuß ab, der eine tödliche Wirkung hatte. Die Frau ist verstorben.

**Hersfeld.** Vor einigen Tagen schickte ein hiesiger Metzgermeister seinen Knecht und einen Lehrling mit einem Betrage von 500 Mark nach einem Dorf im Kreis Rotenburg, um Vieh zu holen. Seitdem ist sowohl der Knecht wie der Lehrling spurlos verschwunden. Hinter beiden wurde nunmehr ein Steckbrief erlassen.

## Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 5. Oktober. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Englische Handgranatenangriffe auf das Werk nördlich von Loos wurden wieder abgewiesen. Bei den vergeblichen Angriffen auf dieses Werk haben die Engländer außer den sonstigen beträchtlichen Verlusten an Toten und Verwundeten über achtzig Gefangene und 2 Minenwerfer in unserer Hand gelassen.

Das von den Franzosen an der Höhe nordwestlich Givenchy besetzte Grabenstück wurde gestern zurückerobert. Vier französische Maschinengewehre wurden dabei erbeutet.

In der Champagne war stärkeres feindliches Artilleriefeuer auf der Stellung nordwestlich von Souain, wo auch Angriffsabsichten beim Feinde erkennbar waren; unser Artilleriefeuer verhinderte ein feindliches Vorgehen.

Bei Bauquois kamen wir mit Minen Sprengungen dem Feinde zuvor. Zahlreiche feindliche Minenstollen wurden abgequetscht.

Feindliche Flieger bewarfen den Ort Biache St. Vaast nordöstlich Arras mit Bomben. Ein Einwohner wurde getötet. Sonst entstand kein Schaden.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarsch. v. Hindenburg.

Nach ihrer Niederlage am 3. Oktober haben die Russen gestern ihre Angriffe gegen unsere Stellungen nur mit schwachen Abteilungen wiederholt. Sie wurden leicht abgewiesen.

Bei den anderen Heeresgruppen hat sich nichts ereignet.

Russische Patrouillen tragen, wie einwandfrei festgestellt ist, zur Täuschung unserer Truppen deutsche Helme; es ist selbstverständlich, daß deutsch-russische Militärpersonen, wenn sie in unsere Hände fallen, nach dem Kriegsgesetz behandelt werden.

Oberste Heeresleitung.

WTB Petersburg, 3. Okt. Der russische Gesandte in Sofia erhielt den Auftrag, Bulgarien zu verlassen, wenn die bulgarische Regierung nicht binnen 24 Stunden ihre Beziehungen zu den Feinden der slavischen Sache abbreche und nicht unverzüglich die Offiziere entferne, die den Armeen der Staaten angehören, die sich mit den Ententemächten im Kriege befinden.

WTB Petersburg, 5. Oktober. (Meld. d. Pet. Tel.-Ag.) Das russische Ultimatum an Bulgarien ist dem Ministerpräsidenten Radoslawow gestern, Montag, nachmittag um 4 Uhr überreicht worden.

WTB Sofia, 5. Okt. (B. Z.) Ministerpräsident Radoslawow erklärte den Vertretern der regierungsfreundlichen Parteien: Wir stehen vor dem Kriege und müssen unsere nationalen Interessen verteidigen. Wir müssen unseren Gegnern alles das, was sie uns vor zwei Jahren genommen haben, mit bewaffneter Hand entreißen und uns für jede Beleidigung Genugtuung schaffen.

WTB Wien, 5. Okt. Die Südslav. Korresp. meldet aus Sofia: Das russische Ultimatum ist gestern nachmittag 5 Uhr vom russischen Gesandten überreicht worden. Der französische und der englische Gesandte hatten sich dem Schritte des russischen Vertreters angeschlossen und waren mit ihm gleichzeitig erschienen, während der italienische Gesandte nicht zugegen war.

WTB Großes Hauptquartier, 6. Oktober. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Höhe nordöstlich Neuville wurde ein französischer Handgranatenangriff abgewiesen.

In der Champagne versuchten die Franzosen auch gestern auf der bisherigen Angriffsfront die Offensive wieder aufzunehmen nebst starkem Artilleriefeuer, das sich nachmittags zur größeren Heftigkeit steigerte, glaubte der Feind, unsere Stellung für den allgemein beabsichtigten Angriff sturmreif machen zu können, während er auf der ganzen Front seine Sturmitruppen bereitstellte. Unter unserm auf der feindlichen Aufgangsstellung liegenden Artilleriefeuer gelang es den Franzosen, nur an einigen Stellen, ihre Truppen vorzubringen, und wo sie stürmten, wurden sie wieder unter schweren Verlusten zurückgeworfen; so brachen die an der Straße Omme St.-Py-Souain mehrfach wiederholten Stürmanläufe sämtlich zusammen. Auch nördlich wie nordöstlich der Beausejour-Farm und nordwestlich von Villedieu sur Tourbes waren die Angriffe völlig erfolglos.

In dem englischen Bericht vom 4. Oktober 1915 wird behauptet, daß die Engländer im Luftkampfe die Oberhand über unsere Flieger gewonnen hätten. Hierüber gibt folgende Zusammenstellung von gestern Aufschluß:

Im Monat September sind an deutschen Flugzeugen verloren gegangen: Im Luftkampf 3, vermißt 2, durch Absturz von der Erde aus 2, zus. 7 Flugzeuge.

In gleichem Zeitraume verloren unsere Gegner: Engländer: Im Luftkampf 4, durch Absturz von der Erde aus 1, durch Landung in und hinter unserer Linie 3, zus. 8;

Franzosen: Im Luftkampf 11, durch Absturz von der Erde aus 4, durch Landung in und hinter unserer Linie 7, zus. 22, im ganzen 30 Flugzeuge.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe d. Generalfeldm. v. Hindenburg.

Der Feind hat gestern zwischen Dryswjaty-See und Krewo erneut zu größeren Angriffen angefangen; sie sind abgeschlagen oder im Feuer zusammengebrochen. Anfangs-Erfolge erzielte der Feind bei Kosjany und hart südlich des Wijniew-See; durch Gegenangriffe wurde die Lage für uns unter schweren Verlusten für den Feind wieder hergestellt.

Heeresgruppen der Generalfeldmarschalle Prinz Leopold v. Bayern und v. Mackensen: Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

In der Gegend westlich von Czartorysk haben sich Kämpfe entwickelt. Oberste Heeresleitung.

WTB Paris, 6. Okt. Die „Agence Hav.“ erfährt aus Athen, daß Ministerpräsident Venizola gestern vom König empfangen wurde, der ihm erklärte, daß der König der Politik des gegenwärtigen Kabinetts nicht bis zu Ende zu folgen. Venizola habe dem König sein Abschiedsgesuch eingereicht.

WTB Sofia, 6. Okt. Der Vizepräsident der Sobranje, Momtschilow, schreibt in der „Cambana“: Als Bulgarien vor zwei Jahren von allen Seiten überfallen, nicht mußte, wo Rettung zu suchen, glaubte niemand, daß der Tag der Vergeltung so bald kommen könnte, wo der serbische Erbfeind vertrieben werden muß, damit Bulgarien sich unbehindert entwickeln kann. Jetzt oder nie muß Bulgarien groß und mächtig werden zum Schrecken seiner Feinde. Jetzt oder nie muß jeder seine Bürgerpflicht erfüllen, damit das große nationale Ideal aller Bulgaren erreicht werde.

### Wetterbericht.

Am 7. Okt. Wechselnd bewölkt, etwas Regen, ziemlich mild.  
Am 8. Okt. Ziemlich kühl, abwechselnd heiter und wolkig, strichweise Regenschauer.  
Am 9. Okt. Ziemlich heiter, trocken, Nacht kälter, Tag herbstlich milde.

**Nachtrags-Verordnung**  
zu der Bekanntmachung, betreffend  
**Bestandserhebung und Beschlagnahme von alten  
Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen  
Stoffabfällen** (W. II. 285/5. 15. K. R. A.)

Nachstehende Anordnungen werden hiermit auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juli 1851 oder Artikel 4 Ziffer 2 des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Bemerkten, daß jede Uebertretung — worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt — auf Grund der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 54) bestraft wird.

Wer vorzüglich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder offensichtlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Die Bekanntmachung, betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von alten Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen (W. II. 285/5. 15. K. R. A.), vom 1. Juni 1915 wird dahingehend erweitert, daß die Bestandsmeldungen, die nach den Meldebestimmungen, (§ 8) zum letzten

Male am 1. August unter Einhaltung einer Einreichungsfrist bis zum 15. August zu erstatten waren, nunmehr allmonatlich zu erfolgen haben; die Meldungen müssen für den Stand der Vorräte am ersten eines jeden Monats unter Einhaltung einer Einreichungsfrist bis zum 10. des betreffenden Monats erfolgen.

Die für die Meldung zu benutzenden amtlichen Meldescheine werden auf schriftliches Ansuchen von der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Berlin W 35, Lützowstraße 33/36, postfrei versandt. Die Anforderungen von Meldescheinen bei der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen und die Meldungen, die an die Kriegswirtschafts-Abteilung (Sektion W. II.) des königlichen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, verlängerte Hedemannstraße 9/10, einzureichen sind, müssen ordnungsgemäß frankiert sein.

Vorstehende Anordnungen treten mit ihrer Verkündung am 28. September 1915 in Kraft.

Als beschlagnahmt unter Klasse 3 der Beschlagnahmeverfügung gilt auch sogenannter Dunkelbuntfrottatur, soweit er solche Stücke enthält, die als Mittelhellfrottatur oder Hellfrottatur gelten können, ganz gleichgültig, ob dieser tatsächlich an Pappfabriken geliefert wird. Bevor der Dunkelbuntfrottatur oder Schwarzfrottatur an die Pappfabriken zur Ablieferung gelangt, muß der darin enthaltene Mittelbunt- sowie Hellbuntfrottatur herausgenommen werden.

Cassel, den 28. September 1915.  
**Der Stellvert. komm. General des 11. Armeekorps.**  
gez. von Haugwitz.

Wird veröffentlicht.  
Spangenberg, den 6. Oktober 1915.  
J.-Nr. 4895. **Der Magistrat.**

\*\* Blunck und v. Boehn's Privathandelschule, Cassel, Hohenzollernstr. 1. Mit dem neuen Schuljahr erscheint auch ein neuer Schulplan (G); er wird auf Wunsch ohne jede Verbindlichkeit kostenlos zugesandt. Ferner gibt das Kontor der Schule jede gewünschte Auskunft über die eingerichteten Lehrgänge. Auch im neuen Schulplan wird wieder besonders darauf hingewiesen, daß die Erlernung und Beherrschung der Kurzschrift besonders bei ungenügenden, allgemeinen Vorkenntnissen nicht genügt, eine Kontoristinnenstelle auszuführen. Aber selbst von Angestellten, die lediglich in den beiden Fächern beschäftigt werden, werden so umfangreiche Kenntnisse auch aus den anderen kaufmännischen Gebieten vorausgesetzt oder verlangt, daß zur ordnungsmäßigen und verständnisvollen Erledigung der in Frage kommenden Arbeiten eine umfassende Ausbildung durchaus notwendig ist. Außer dem sog. Volkskursus, bei dem nimmehr noch eine Oberstufe eingerichtet ist, ebenfalls von halbjährlicher Dauer, beginnt Anfang Oktober eine ganze Reihe Einzel- u. Sonderkurse, u. a. für Handwerker, Werkmeister, Landwirte und für ältere Kaufleute, über die die Schulleitung bereitwillig Auskunft erteilt. Der Unterricht findet sowohl am Tage, wie auch abends statt. In Fremdsprachen sind Lehrgänge für Anfänger wie auch für Vorgeschriftene eingerichtet.



**MANOLI**  
Die führende Zigarette

Die **Auszahlung der Familienunterstützungen** für den Monat Oktober d. J. erfolgt am Sonnabend, den 9. d. Mts. pünktlich mittags um 12 Uhr.

Spangenberg, den 6. Oktober 1915.  
**Die Stadtkasse.**

**Bekanntmachung.**

Der diesjährige Erlös für das Straßenobst beträgt 743,90 M. Im vorigen Jahre betrug derselbe 844,35 M.  
Spangenberg, 5. Oktober 1915.  
J.-Nr. 4952 **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des Gesetzes betr. die Verpflichtung der Gemeinden zur Haltung der Ziegenböcke vom 12. Juni 1909 — Gef. S. S. 675 — und der §§ 4 und 7 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 — Gef. S. S. 152 — wird auf Grund der Beschlüsse des Magistrats vom 16. November 1914 und der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. 2. 15. folgende Gebührenordnung erlassen:

§ 1. Die Kosten der Beschaffung und Unterhaltung der Ziegenböcke werden aus Gemeindemitteln bestritten. Für die Benutzung des Ziegenbockes wird ein Sprunggeld von 1 M. von dem Besitzer eines jeden zum Sprung zugelassenen Muttertieres erhoben.

§ 2. Die Ordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Spangenberg, 10. April 1915.  
**Der Magistrat.**

Es wird hierdurch bescheinigt, daß der Entwurf zu vorstehender Ordnung vor dem endgültigen Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung am 18. November 1914 zur öffentlichen Kenntnis in hies. Stadtgemeinde gebracht worden ist, und daß innerhalb der nächsten 2 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen nicht erhoben worden sind, sowie ferner, daß bei dem Beschluß vorstehender Ordnung mehr als die Hälfte der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zugegen gewesen sind.

Spangenberg, den 10. April 1915.  
**Der Magistrat.**

Vorstehende Ordnung über die Anschaffung und Unterhaltung der Zuchtziegenböcke wird auf Grund der §§ 4, 7 und 77 des Kommunalabgabengesetzes genehmigt.

Cassel, den 1. Mai 1915.  
**Namens des Bezirksausschusses**  
Der Vorsitzende.  
B. A. 571/15. J. W. v. Holzendorff.

Wird veröffentlicht.  
Spangenberg, den 1. Oktober 1915.  
J.-Nr. 4738. **Der Magistrat.**

Freitag früh:  
**Frische Fische.**  
**Richard Mohr.**

Ein Waggon  
**Weißkraut**  
eingetroffen.  
**Adam Krug.**

**Frische Wurst.**  
**Valentin Siebert.**

**1a. Tafelbirnen**  
zu verkaufen.  
**Waldemar Heberer.**

**Schützt**  
die Feldgrauen durch  
die seit 25 Jahren bestbewährten  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen!“  
Millionen gebrauchen sie  
gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Verschleimung,  
Katarrh, schmerzenden Hals,  
Keuchhusten, sowie als Vor-  
beugung gegen Erkältungen,  
daher hochwillkommen  
jedem Krieger!  
**6100** not. begl. Zeugnisse von  
Ärzten und Privaten  
verbürgen den **sicheren Erfolg.**  
Appetit anregende, fein-  
schmeckende Bonbons.  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto  
Zu haben in **Apotheken** sowie bei  
**Richard Mohr.**

**Danksagung.**  
Für die vielen und herzlichen Teilnahmebezeugungen und Kranzspenden, die uns beim Hinscheiden unseres teuren, unvergeßlichen Entschlafenen zuteil geworden sind, insbesondere Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreichen Worte im Hause sagen wir innigsten Dank.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen  
**Juliane Meurer**  
geb. Entzeroth.  
Spangenberg, den 6. Oktober 1915.

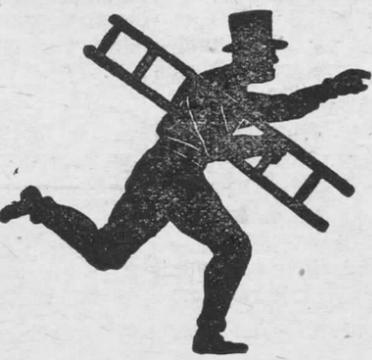
**Cassel.**  
**Schulanfang: 7. Oktober**  
Anmeldungen werden noch angenommen.  
Blunck & v. Boehn's  
Privat-Handelsschule  
Cassel, Hohenzollernstr. 1,  
am Ständeplatz.

**Adler-**  
**Einkochgläser**  
**Rex-**  
**Einkochgläser**  
offeriert preiswert  
**Richard Mohr.**

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für den  
**Hausputz.**

**Bekanntmachung.**  
Für den Fall der Einberufung des Sanitätsmanns Jacob Schmidt von hier soll für denselben eine andere geeignete Person für das Vereinslazarett Schloß Spangenberg angenommen werden.  
Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten bis zum 15. d. Mts. melden.  
Spangenberg, 5. Oktober 1915.  
J.N.4893 **Bender**, Bürgermeister,  
Leiter des Vereinslazarets.

**Gemischter Chor**  
„Liederkränzchen“  
Donnerstag Abend **Übung.**  
Damen 7/9 Uhr, Herren 9 Uhr.  
Pünktliches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.  
Der Chorleiter.  
**Zahlungsbefehle bei K. Thomas.**



Wer jetzt **Schuhfett** kauft, fährt gut; Preise steigen!  
**Schuhfett Tranolin**  
**Universal Tran-Lederfett**  
kann sofort geliefert werden. Auch Schuhputz **Nigrin** (keine Wassercreme), Seifenpulver **Schneekönig** und Weichenseifenpulver **Goldperle** mit Beilagen.  
Wirkungsvolle Heerführerplakate.  
**Carl Gentner**, chemische Fabrik, **Göppingen** (Württbg.)